



Amt für Mobilität und Tiefbau

20.04.2021

**Ihr/e Ansprechpartner/in:**

Herr Grimm

Telefon: 492-6600

Grimm@stadt-muenster.de

## Öffentliche **Berichtsvorlage**

Betrifft

Ergebnisse der Mobilitätsbefragung 2019 zum werktäglichen Verkehrsverhalten der Bevölkerung in Münster

Beratungsfolge

06.05.2021 Ausschuss für Verkehr und Mobilität

Bericht

### **Bericht:**

Nach 1982, 1990, 1994, 2001, 2007, 2013 wurde in 2019 mit der siebten Haushaltsbefragung zum Mobilitätsverhalten der Bevölkerung in Münster die Zeitreihe fortgeschrieben. Mit der aktuellen Befragung zum Verkehrsverhalten und zur Verkehrsmittelwahl der Münsteraner wurden die notwendigen verkehrsrelevanten Datengrundlagen für eine nachhaltige Stadt-, Umwelt- und Verkehrsplanung der Stadt Münster auf den aktuellen Stand gebracht. Diese Daten bilden, neben weiteren Erhebungen zum Verkehrsgeschehen, die wesentliche Basis zur Analyse und Darstellung des Münsteraner „Verkehrsbildes“ sowie für die Ausarbeitung des zukunftsweisenden Masterplans Mobilität Münster 2035+.

Konnte der Umweltverbund in den letzten 6 Jahren weiter ausgebaut werden? Welche Rolle spielen mittlerweile E-Bikes und Pedelecs bei der Bewältigung der täglichen Wege? Wie hoch ist die Pkw-Nutzung im Nahbereich? Wie wirkt sich der demografische Wandel und die zunehmende Digitalisierung auf die Mobilität aus? Hatte der Umzug großer Arbeitgeber aus der Innenstadt in die Loddenheide / Hessenweg Auswirkungen auf den Modal Split? Hat der Radverkehrsanteil weiter zugelegt?

Diese und viele weitere Fragen konnten mit der Mobilitätsbefragung zum werktäglichen Verkehrsverhalten der Bevölkerung in Münster beantwortet werden. Die wesentlichen Ergebnisse sind in einer Kurzfassung zusammengefasst worden und können im Ratsinformationssystem der Stadt Münster unter folgendem Link: <https://www.stadt-muenster.de/sessionnet/sessionnetbi/info.php> heruntergeladen werden.

Als Kernaussage der Mobilitätserhebung können folgende einzelne Schwerpunkte identifiziert werden:

- **Mobilität nimmt ab**

Noch im Jahr 2007 legte jeder Einwohner der Stadt Münster 3,8 Wege am Tag zurück, im Jahr 2019 sind es noch 3,0. Zum Teil liegt der Rückgang in der Befragungsmethodik begründet, aber auch im deutschlandweiten Vergleich (MID) ist eine kontinuierliche Abnahme festzu-

stellen: 2002 legten die Bundesbürger noch 3,5 Wege am Tag zurück, während 2017 noch 3,1 Wege am Tag erhoben wurden.

- **Kontinuierliche Zunahme im Radverkehr**

Der Radverkehrsanteil am Modal Split ist nochmals angestiegen. Seit der ersten Erhebung 1982 ist demnach eine kontinuierliche Zunahme festzustellen. Die Entwicklungen der jüngeren Vergangenheit bezüglich der Elektromobilität ist auch in Münster klar in den Zahlen erkennbar. Insbesondere Menschen ab 50 Jahre nutzen gern die Unterstützung des Elektromotors auf dem Fahrrad. Fast jeder fünfte Haushalt besitzt derzeit mindestens ein E-Bike, deutlich mehr als im deutschlandweiten Vergleich. Wege die mit dem E-Bike zurückgelegt werden, sind im Durchschnitt 1 km länger als mit einem konventionellen Rad.

- **ÖPNV stabil**

Der Anteilswert des ÖPNV ist im Rahmen der Mobilitätsbefragungen seit vielen Jahren konstant. Hauptsächlich nutzen Schüler, Auszubildende und Studierende, die über entsprechende Dauerkarten verfügen, die öffentlichen Verkehrsmittel. Menschen in den mittleren Jahren hingegen fahren kaum Bus und Bahn. Erst im Rentenalter wird der ÖPNV wieder häufiger genutzt.

- **Deutlich andere Mobilität Stadtzentrum – Aussenstadtteile**

Menschen, die im Stadtzentrum (Altstadt, Innenstadtring, Mitte) leben, nutzen deutlich weniger das Kfz. Zusammengefasst finden nur 23,7 % aller Wege von Menschen aus diesem Stadtbezirk im Auto statt. Einwohner der Stadtbezirke West, Nord, Ost und Hilstrup realisieren 42,3 % ihrer Wege mit dem Auto. Dies zeigt sich auch im Besitzstand von Kfz in den Haushalten. Haushalte im Stadtzentrum besitzen im Durchschnitt 1,0 Kfz, Haushalte außerhalb 1,4.

Die meisten Wege zu Fuß finden in der Altstadt statt, während die Menschen aus dem Innenstadtring, Mitte-Süd und Mitte-Nordost über die Hälfte aller ihrer Wege mit dem Fahrrad zurücklegen.

- **Vergleich zu anderen Universitätsstädten**

Das Verkehrsmittelwahlverhalten in Münster, Mainz, Freiburg und Karlsruhe ist gekennzeichnet durch eine große Anzahl Studierende in der Stadt. Allen diesen Städten ist ein sehr geringer Kfz-Anteil von maximal 34 % gemein. Die Verteilung des verbleibenden Verkehrs auf die Verkehrsmittel des Umweltverbundes ist jedoch deutlich verschieden. In Münster werden die meisten Wege im Umweltverbund mit dem Fahrrad zurückgelegt. Zwei Drittel der Wege von Studierenden finden mit dem Rad statt – der höchste Anteilswert in der Differenzierung der Verkehrsmittelwahl nach der aktuellen Tätigkeit der Befragten. In Mainz finden neben zahlreichen Wegen mit dem Fahrrad auch zahlreiche Wege mit dem ÖPNV und zu Fuß statt, ebenso in Karlsruhe. In Freiburg kennzeichnet ein besonders hoher Fußwegeanteil den Modal Split.

Es wird empfohlen, die Zeitreihe der Haushaltsbefragung, die eine der wesentlichen verkehrsplanerischen Datengrundlagen darstellt, auch in Zukunft turnusmäßig fortzuschreiben. So wird bspw. mit der nächsten Haushaltsbefragung (vrstl. im Jahr 2025) u. a. interessant zu erfahren sein, inwieweit die andauernde Pandemielage sowie verbesserte Angebote für den Umweltverbund (z. B. Ausweitung On Demand Verkehr, Ausbau Radverkehrsinfrastruktur, Ausbau Busbeschleunigung) ggf. zu einem veränderten Verkehrsverhalten der Münsteranerinnen und Münsteraner führen werden.

i.V.

gez.

Robin Denstorff  
Stadtbaurat

**Anlage:**

Anlage A